

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0151 – 172 85465

Medienmitteilung 29/2016
18. November 2016

OB Sridharan lobt Beethoven-Bürger

Veronica Wehling vom Beethoven-Orchester in Vorstand gewählt

Ein Grußwort von Oberbürgermeister Ashok Sridharan stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN am 17. November 2016. Sridharan gab einen Überblick über die Vorbereitungen auf das Beethoven-Jubiläum 2020 und dankte dem Verein für „viele nützliche und hilfreiche Vorschläge, die für die Profilierung Bonns zur Beethovenstadt sehr wertvoll sind. Deshalb sind die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sowohl im gesamtstädtischen Projektbeirat 2020 als beim „Runden Beethoventisch“ vertreten und spielen dort eine sehr wichtige Rolle.“ Sridharan stellte sich erneut hinter die Forderung des Vereins, die authentischen Beethovenorte als Alleinstellungsmerkmal für Bonn und die Region besser erlebbar zu machen und einen prominenten Beethoven-Rundgang zu realisieren.

Bei einer Nachwahl wurde Veronica Wehling, Geigerin im Beethoven Orchester Bonn, von den über 130 anwesenden Mitgliedern einstimmig als Beisitzerin in den Vorstand der BÜRGER FÜR BEETHOVEN gewählt. Zuvor hatten Mai Tategami (Violine) und Markus Rundel (Violoncello) vom Beethoven-Orchester den 3. Satz der Sonatine für Geige und Cello des französischen Komponisten Arthur Honegger (1892- 1955) zum Klingen gebracht. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel, wies darauf hin, dass Honegger ein glühender Beethoven-Verehrer war und in seinem Arbeitszimmer ein großes Bild von Beethovens Totenmaske aufgehängt hatte: „Zum 100. Todestag Beethovens 1927 schrieb Arthur Honegger einen viel beachteten Aufsatz, dessen Titel „Beethoven et nous“ auch Leitspruch für das Jubiläumsjahr 2020 sein könnte.“

Eisel dankte Sridharan und der ebenfalls anwesenden Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel sowie deren Kollegen Ulrich Kelber und Katja Dörner für die erfolgreichen Verhandlungen über finanzielle Zuschüsse des Bundes zum Beethoven-Jubiläum: „Mit 15 Millionen Euro für die in Bonn ansässige Jubiläums-GmbH fiel das Ergebnis besser aus als erwartet. Jetzt muss endlich auch das Land NRW seiner Verantwortung nachkommen und konkrete Beschlüsse fassen.“

Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes nahmen mit dem Schaufenster-Wettbewerb, dem Beethoven-Ring und dem Kartenvorkauf die Vereinsaktivitäten rund um das Beethovenfest besonderen Raum ein. 1993 war es zur Gründung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN gekommen, weil die Stadt durch Streichung aller Zuschüsse das Beethovenfest de facto begraben hatte. In bürgerschaftlicher Regie wurden damals unter dem Titel „Beethoven-Marathon“ drei private Beethovenfeste organisiert, die so großen Zuspruch aus der Bevölkerung erhielten, dass Rat und Verwaltung ihre Haltung änderten und das jährliche Beethovenfest in seiner heutigen Form eingeführt wurde. Heute gehören dem Verein über 1.500 Mitglieder an. Eisel forderte, das Beethovenfest noch stärker in der Bevölkerung zu verankern: „Wir wollen als BÜRGER FÜR BEETHOVEN mithelfen, dass sich die Stadtgesellschaft insgesamt noch stärker mit dem Beethovenfest identifiziert. Dabei geht es nicht nur musikinteressierte Spezialisten, sondern um ein Fest für alle Bürger.“